

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017

BACHELOR

Vorlesungen

Linguistische Kategorien slavischer Sprachen VL, 2 SWS, Do 8.30-10 DM 32/35 Kommentar: Die strukturalistische Sprachwissenschaft betrachtet Sprache als ein System bzw. als ein System von Teilsystemen. Entsprechend lässt sich die Sprache auf verschiedenen Ebenen in ihrer Systemhaftigkeit beschreiben. Ziel der Veranstaltung ist es, die morphologischen, morphologisch-lexikalischen, syntaktischen und semantischen Kategorien der lebenden slavischen Sprachen vorzustellen, dies unter Einbeziehung der jeweiligen historischen Entwicklungen.				Bruns
BRH 2, 7 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

Russische Lyrik der Gegenwart VL, 2 SWS, Do 12-14 DM 32/35 Kommentar: Die Vorlesung führt zunächst in die Lyriktheorie ein und gibt einen orientierenden Überblick über die literaturhistorische Entwicklung der Lyrik in Russland, um sich dann auf die neuere Lyrik zu konzentrieren. Die Vielfalt der Gegenwartslyrik hat ihre Wurzeln in der Moderne sowie in der inoffiziellen Literatur der Sowjetzeit, und empfängt aber auch neue Impulse aus der Gegenwart, so durch die Möglichkeiten, welche die neuen Medien bieten. Die Vorlesung wird anhand ausgewählter Autorinnen und Autoren verschiedene Richtungen vorstellen, die von Mystik über existentielle Fragen von Tod und Krankheit bis hin zu politischem Engagement reichen und sowohl klassische Textformen als auch performative und durch die neuen Medien sogar interaktive Formen von Lyrik umfassen. Lyrik ist in Russland heute insbesondere in der jüngeren Generation populär geworden, und zwar mittlerweile jenseits der Slam-Bewegung, die auch Russland erfasst hat, und zeigt experimentelle und intermediale Züge (Videopoesie etwa).				Stahl
BRH 6 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4, 7 MRL	

Proseminare

Textlinguistik PS, 2 SWS, Mi 8.30-10.00 DM 343 Kommentar: Die Textlinguistik ist eine der neueren Teildisziplinen der Sprachwissenschaft und erst etwa ein halbes Jahrhundert alt. Sie setzt in gewisser Weise die kanonisierte Hierarchisierung der linguistischen Beschreibungsebenen fort, die traditionell auf der höchsten Stufe des Satzes mit der Syntax endeten. Die Textlinguistik untersucht die Verknüpfung von Sätzen zu größeren Kommunikationseinheiten zum Einen an der formalen, morpho-syntaktischen Oberfläche und				Bruns
---	--	--	--	-------

zum Anderen in der semantischen Tiefenstruktur. Ein weiteres Untersuchungsfeld ist die Erstellung von Texttypologien, also die Einordnung von Texten in bestimmte Textkategorien nach vordefinierten Kriterien. Als vorbereitende und begleitende Basislektüre wird vom Veranstaltungsleiter in der ersten Sitzung ein Reader verteilt. Die erfolgreiche Absolvierung der Veranstaltung setzt eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die Anfertigung eines Referats mit Thesenpapier und einer schriftlichen Hausarbeit voraus.				
BRH 6 BRN 3	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

Hauptseminare

<p>Wortbildung des Russischen HS, 2 SWS, Di 14-16 DM 32/35 Kommentar: Die Wortbildungslehre wird meistens zwischen Lexikologie und Grammatik eingeordnet. Trotz der Berührungspunkte mit den genannten Disziplinen stellt die Wortbildung einen relativ autonomen Bereich dar. Zu den Aufgaben der Wortbildungslehre zählen vor allem die Erforschung der Gesetzmäßigkeiten bei der Bildung neuer Wörter und die Analyse der formalen und semantischen Wortstruktur. Im Hauptseminar werden wir uns zunächst mit den theoretischen Grundlagen der Wortbildung befassen. Der Schwerpunkt der Seminararbeit wird danach auf der Behandlung der charakteristischen Wortbildungsverfahren, der Darstellung der wichtigsten Wortbildungsmodelle der russischen Sprache, sowie auf Übungen zur Morphem- und Wortbildungsanalyse liegen. Von den Teilnehmern wird aktive Mitarbeit (einschließlich der Vorbereitung auf das Thema der jeweiligen Sitzung) sowie die Übernahme eines mündlichen Referats (mit Handout) erwartet; dieses Referat wird in einer schriftlichen Hausarbeit (18-20 Seiten, Abgabe bis 30.09.2017) ausgearbeitet. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen. Zur Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jachnow, H. (Hrsg.) (1999): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. (Kapitel 1.5: Morphemik und 1.7: Wortbildung). Wiesbaden. • Gabka, K. (Hrsg.) (1984): Die russische Sprache der Gegenwart. Bd. 4. Lexikologie (Kapitel 5: Wortbildung). Leipzig. • Bruns, T. (2013): Einführung in die russische Sprachwissenschaft. 2. Auflage. Tübingen. • Zemskaja, E.A. (2008): Sovremennyj russkij jazyk. Slovoobrazovanie. Moskva. • Janko-Trinickaja, N.A. (2001): Slovoobrazovanie v sovremennom russkom jazyke. Moskva. 				Bierich
BRH 6 BRN 3	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

Der Traum in der russischen und polnischen Kultur HS, 2 SWS, Di 10-12 DM 131 Kommentar: Der Traum gehört zu den produktivsten literarischen Motiven auch in der russischen Literatur, quer durch alle Gattungen und Epochen. Eine besondere Affinität zum Traum haben die Romantik, aber auch die psychologischen Autorinnen und Autoren des Realismus sowie dann der Moderne. Die Traummotivik geht häufig mit einer philosophischen oder psychologischen Reflexion und sogar Theoriebildung zusammen. Aber der Traum bleibt in der Literatur nicht nur Gegenstand, sondern wird auch Schreibweise – die besondere Traumlogik und Eigenheiten des Träumens können literarischen Schreibweisen innovativ beeinflussen. In dem Seminar werden klassische Traumtexte der russischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts untersucht, darunter Werke von Puškin und Gogol', aber auch von Dostoevskij oder modernen Autoren bis in die jüngste Gegenwart wie Viktor Pelevin.				Stahl
BRH 9, 10 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 6, 7 MRL	

Fachdidaktik HS, 2 SWS, Mi 14-16, Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2 Kommentar: In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden. Bitte, den Aushang für den ersten Termin beachten!				Gorelik
BRH BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 7 MRL	

Übungen

Wissenschaftliche Phonetik des Russischen Übung, 2 SWS, Di 12-14 DM 131 Kommentar: Die Übung vermittelt grundlegendes theoretisches Wissen über die Lautverhältnisse, das Phonem- und Graphemsystem des Russischen in Gegenwart und Geschichte. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Artikulationsphonetik und Phonologie werden die wichtigsten Prozesse der Lautentwicklung im Russischen besprochen. Als Schwerpunktkapitel schließt sich die Darstellung der Vokal- und Konsonantensysteme der russischen Sprache an. Als Formen der Übungsarbeit ist Bearbeitung bestimmter Aufgaben zu ausgewählten Aspekten vorgesehen. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen. Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Darstellungen zur Phonetik und Phonologie: <ul style="list-style-type: none"> • Gabka, K. (Hrsg.) (1975): Die russische Sprache der Gegenwart. Bd. 1. Phonetik und Phonologie. Leipzig. • Mulisch, H. (1993): Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig / Berlin / München / Wien / Zürich. 				Bierich
---	--	--	--	---------

<ul style="list-style-type: none"> • Bruns, T. (2013): Einführung in die russische Sprachwissenschaft. 2. Auflage. Tübingen. • Jachnow, H. (Hrsg.) (1999): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden. 				
BRH 6 BRN 3	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

<p>Fachsprachen Übung, 2 SWS, Mi 10-12 DM 32/35 Kommentar: Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Texte aus dem Umfeld eines philologischen Studiums gelesen, besprochen und übersetzt, um ein fachspezifisches Vokabular aufzubauen. Die Themen werden aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Landeskunde und Fachdidaktik stammen und ergänzen insofern diese entsprechenden Veranstaltungen. Themenwünsche der TeilnehmerInnen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die Erbringung einer individuellen Leistung (Übersetzung).</p>				Brun
BRH 8 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 5 MRL	

<p>Russische Grammatik II Übung, 2 SWS, Do 10-12 DM 32/25 Kommentar: Behandelt werden in dieser Veranstaltung weiterführende Probleme der russischen Grammatik aus den aufbauenden Studiensemestern. Die Auswahl der Themen kann in Übereinstimmung mit den Russisch-Sprachkursen sowie nach den Wünschen und Erfordernissen der TeilnehmerInnen erfolgen. Nach themenspezifischen theoretischen Einführungen wird den TeilnehmerInnen jeweils reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung des Gelernten in Übungen gegeben. Dies setzt die Bereitschaft voraus, regelmäßig Hausaufgaben zur nächsten Sitzung anzufertigen. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die bestandene Abschlussklausur.</p>				Brun
BRH 8 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 3 MRL	

<p>Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II Übung, 4 SWS, Di 10-12, DM 131 (?) Do 12-14, DM 131 Kommentar: Der 4-stündige Kurs Kroatisch/Serbisch II baut unmittelbar auf dem Kurs I auf und dient der Festigung und dem Ausbau der dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Grammatik, Wortschatz und Kommunikation. Die Übung steht auch Studierenden offen, die den Kurs I nicht besucht haben, aber über entsprechende Vorkenntnisse verfügen. Arbeitsgrundlage ist weiterhin das Kroatisch-Lehrwerk "Sprachkurs Plus Kroatisch" (Cornelsen), weitere Materialien werden bei Bedarf vom Veranstaltungsleiter bereitgestellt.</p>				Brun
--	--	--	--	------

Ein benoteter Leistungsnachweis wird für die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur des Moduls ausgestellt.				
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<p>Bulgarisch II Übung, 4 SWS, Mo 10-12, DM 22/24 Mi 10-12, DM 22/24 Kommentar: WICHTIGE INFORMATION: Der Kurs ist in diesem Semester ausnahmsweise offen für Anfänger ohne Vorkenntnisse! Nach einem schnellen Einstieg, den Bulgarisch sowieso dank seines besonderen Sprachbaus ermöglicht (Verlust des Kasusystems, einfache Aussprache), wollen wir uns intensiv mit dem schwierigeren Bereich des Verbs beschäftigen. Die Bereitschaft, in diesem Semester intensiver zu arbeiten, lohnt sich! Texte und Übungsmaterial werden im Unterricht verteilt.</p>				Ivanova-Kiefer
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<p>Grundkurs Russisch II (Russische Sprachpraxis) Übung, 10 SWS Mo 10-12, DM 343 Di 10-12, DM 343 Mi 10-12, DM 343 Do 10-12, DM 343 Fr 10-12, DM 343 Kommentar: Die Teilnahme am Grundkurs Russisch II setzt den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung Grundkurs Russisch I voraus. Im zweiten Teil des Grundkurses wird die Vermittlung der Grundkenntnisse der russischen Sprache fortgesetzt. Der grammatische Schwerpunkt liegt auf dem Deklinationssystem und auf der Aspektkategorie im Russischen. Außerdem werden der Grundwortschatz und Kompetenzen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch weiter ausgebaut. Als Grundlage wird im Unterricht das Lehrbuch „<i>Russkij jazyk: 5 élementov (Učebnik, Uroven` A2/bazovyyj)</i>“ von Tatjana Ėsmantova verwendet. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.</p>				Lüdke
BRH 1 BRN 1	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

<p>Aufbaukurs Russisch II (Russische Sprachpraxis) Übung, 4 SWS Mo 10-12, DM 32/35 Mi 14-16, DM 343 Kommentar: Der Aufbaukurs Russisch II ist der Vertiefung und Festigung der erworbenen Sprachkenntnisse unter Berücksichtigung der besonderen Erscheinungsformen der Morphologie und der Syntax der russischen Sprache der Gegenwart gewidmet.</p>				Evgrashkina
BRH 3	MRH	MSH	BRL 1	

BRN 2	MRN	MSN	MRL	
-------	-----	-----	-----	--

<p>Russische Medienkunde Übung, 2 SWS, Di 8.30-10 DM 32/35 Kommentar: In dieser Übung werden die russischen Medien in ihrem Zusammenhang mit der Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert behandelt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht – neben dem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der russischen Medien im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft – die Verarbeitung von Fremd- und Eigenbildern in den audiovisuellen Medien. Am Beispiel von neueren russischen Spielfilmen und aktuellen Fernsehsendungen werden die Entstehung von Stereotypen und die Bildung von Klischees analysiert.</p>				Bruns
BRH 2 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 7 MRL	

<p>Polnisch für Anfänger II Übung, 6 SWS Mo 16-18, DM 22/24 Mi 16-18, DM 22/24 Kommentar: Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A1.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Die Veranstaltung dient zur Festigung und Erweiterung der im Kurs <i>Polnisch für Anfänger I</i> erworbenen Allgemeinsprachkenntnisse und zur Förderung der selbständigen Sprachanwendung. In diesem Kurs werden alle vier Fertigkeiten gefestigt und erweitert. Die Unterrichtseinheiten umfassen Themen des beruflichen und akademischen Lebens sowie des Alltags und werden in systematischen grammatischen und lexikalischen Übungen mit extensiven Wiederholungen integriert. Die wichtigen Strukturen ermöglichen es den Studierenden, längere und mittelschwere Texte und Äußerungen zu verstehen; aktiv an der mündlichen Kommunikation (Meinungsäußerungen, Vermutungen, Wünschen, Ratschläge) teilzunehmen; kurze und einfache schriftliche Texte (Notizen, Mitteilungen, Briefe, Berichte, Erzählungen) zu verfassen. Die Kursteilnehmer werden sowohl mit den wichtigen Strukturen der Sprache vertraut gemacht, als auch mit den landeskundlichen Informationen, wie den historischen Hintergründen und den kulturellen Merkmalen Polens. Die Veranstaltung <i>Landeskunde Polens</i> ist darüber hinaus ein integrierter Teil des Sprachkurses.</p> <p><u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Ein entsprechendes Ergebnis im Einstufungstest oder erfolgreicher Abschluss des Vorbereitungskurses <i>Polnisch für Anfänger I</i>.</p> <p><u>Zu erbringende Studienleistung und Lernerfolgskontrolle:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (nicht mehr als 3 versäumte Sitzungen) • Mindestens 3 Klausuren (Zwischentests) im Verlauf des Semesters • Die Endnote setzt sich aus mindestens 3 Einzelnoten und mündlicher Prüfung am Semesterende zusammen. Bewertet werden: mündliche Mitarbeit, angekündigte Zwischentests, Engagement, mündliche Prüfung <p><u>Literatur (obligatorisch):</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Małolepsza, Małgorzata; Szymkiewicz, Aneta (2010): <i>Hurra!!! Po polsku 1. Podręcznik studenta</i>. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych. 				Grzesiak
--	--	--	--	----------

2. Małolepsza, Małgorzata; Szymkiewicz, Aneta (2010): <i>Hurra!!! Po polsku 1. Zeszyt ćwiczeń</i> . Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych.				
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

Polnische Landeskunde Übung, 2 SWS Do 16-18, DM 22/24 Kommentar: Die Landeskunde für die Grundstufe bietet den Teilnehmern des Kurses Polnisch für Anfänger II die Möglichkeit, mit ihren noch beschränkten sprachlichen Möglichkeiten, Einblicke in Fragen der polnischen Gesellschaft, Kultur, Geschichte, Politik, Literatur und Geographie zu gewinnen. Hierzu werden die weniger komplexen landeskundlichen Themen in sprachlich vereinfachter Form dargeboten. Neben den rein landes- und kulturkundlichen Inhalten ist die Vermittlung kontextgebundener Lexik und Strukturen ein gewünschter Nebeneffekt. Die Veranstaltung ist ein integrierter Teil des Sprachkurses Polnisch für Anfänger II.				Grzesiak
BRH 5 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL	

Polnisch für Fortgeschrittene II Übung, 6 SWS Mo 16-18, DM 32/35 Do 16-18, DM 32/35 Kommentar: Inhalte: Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A2.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, an Studierende mit guten Vorkenntnissen der polnischen Sprache. Der Kurs bereitet auf die Niveaustufenprüfung B1 vor. Die Veranstaltung dient zur Erweiterung der im Kurs Polnisch für Fortgeschrittene I erworbenen Sprachkenntnisse und zur Förderung der selbständigen Sprachanwendung. In diesem Kurs werden alle diese Fertigkeiten gefestigt und erweitert. Die Unterrichtseinheiten umfassen Themen des beruflichen und akademischen Lebens sowie des Alltags und werden in systematischen grammatischen und lexikalischen Übungen mit extensiven Wiederholungen integriert. Die wichtigen Strukturen ermöglichen es den Studierenden, längere und schwerere Texte und Äußerungen zu verstehen; aktiv an der mündlichen Kommunikation (Meinungsäußerungen, Vermutungen, Wünschen, Ratschläge) teilzunehmen; längere schriftliche Texte (Notizen, Mitteilungen, Briefe, Berichte, Erzählungen) zu verfassen. Die Kursteilnehmer werden sowohl mit den wichtigen Strukturen der Sprache vertraut gemacht, als auch mit den landeskundlichen Informationen, wie den historischen Hintergründen und den kulturellen Merkmalen Polens. Die Veranstaltung Lektüre und Übersetzung ist darüber hinaus ein integrierter Teil des Sprachkurses. Teilnahmevoraussetzung: Ein entsprechendes Ergebnis im Einstufungstest oder erfolgreicher Abschluss des Vorbereitungskurses Polnisch für Fortgeschrittene I. Zu erbringende Studienleistung und Lernerfolgskontrolle: <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (nicht mehr als 3 versäumte Sitzungen) • Mindestens 3 Klausuren (Zwischentests) im Verlauf des Semesters • Die Endnote setzt sich aus mindestens 3 Einzelnoten und mündlicher Prüfung am Semesterende zusammen. Bewertet werden: mündliche Mitarbeit, angekündigte Zwischentests, Engagement, mündliche Prüfung 				Radzikowski
--	--	--	--	-------------

Lehrmaterial:				
<ol style="list-style-type: none"> 1. Agnieszka Burkat, Agnieszka Jasińska (2010): Hurra!!! Po polsku 2. Podręcznik studenta. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych. ISBN 978-83-60229-26-2; 2. Agnieszka Burkat, Agnieszka Jasińska (2010): Hurra!!! Po polsku 2. Zeszyt ćwiczeń. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych. ISBN 978-83-60229-27-9. 				
BRH 5	MRH	MSH	BRL	
BRN	MRN	MSN	MRL	

Polnische Übersetzungsübungen Übung, 2 SWS Mi 16-18, DM 32/35 Kommentar: Praktische Übungen zu Konversationen über Literatur und Übersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Polnische. Durch Übersetzen verschiedener Texte aus Literatur, Wirtschaft und Politik vergleichen die Studierenden zwei Sprachsysteme. Themenwünsche der Teilnehmer/-Innen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden. Die Veranstaltung ist ein integrierter Teil des Sprachkurses Polnisch für Anfänger II.				Radzikowski
BRH 5	MRH	MSH	BRL	
BRN	MRN	MSN	MRL	

Einführung in die Kultur und Sprache der Ukraine Übung, 2 SWS Mi 14-16, DM 32/35 Kommentar: Ukrainisch ist nach dem Russischen und Polnischen die drittgrößte slavische Sprache und bildet zusammen mit dem Russischen und Weißrussischen die ostslavische Untergruppe des slavischen Zweiges der indogermanischen Sprachen. Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Im Mittelpunkt stehen der Erwerb des ukrainischen Schriftzeichensystems sowie die Intonation, das Erlernen eines begrenzten Wortschatzes sowie einfacher grammatischer Strukturen, die die Kommunikation im Rahmen folgender Themenbereiche ermöglichen: eigene Person, Familie, Beruf, Freunde; Studium; Wohnort/Studienort; Essgewohnheiten; Freizeitgestaltung; Einkauf; Reisen, Stadtbesichtigung. Die Studierenden werden mit ausgewählten landeskundlichen Informationen vertraut gemacht, die der Orientierung im ukrainischen Alltag dienen (Landkarte; Allgemeine Informationen; Städte; Regionen; Nationaltracht; Küche; Traditionen; Klima, Wetter; Sprichwörter; Humor).				Gavryliuk
BRH 5	MRH	MSH	BRL	
BRN	MRN	MSN	MRL	

MASTER

Vorlesungen

<p>Geschichte und Entwicklung der russischen Sprache und Kultur (in russischer Sprache) VL, 2 SWS, Do 12-14 DM 343 Kommentar: In der Vorlesung sollen die wichtigsten Aspekte und Entwicklungstendenzen der russischen Schriftsprache und Kultur seit der Gründung des ersten russischen Reiches im 9. Jh. und der Annahme des Christentums griechisch-byzantinischer Prägung im 10. Jh. behandelt werden. Die ältesten altrussischen Texte stammen aus dem 11. Jh. (beginnend mit dem Ostromir-Evangelium von 1056/57). Es handelt sich um Abschriften altkirchenslavischer Originale, die allerdings Einflüsse der ostslavischen Volkssprache zeigen. Das Altrussische ist somit nicht nur die älteste überlieferte Sprachform des heutigen Russischen, sondern auch des heutigen Ukrainischen und Weißrussischen. Ferner geht es um die kulturelle Entwicklung Russlands vom 13. bis 17. Jh. (Herrschaft der Mongolen, Aufstieg Moskaus, der zweite südslavische Einfluss auf das Schrifttum u.a.). Anschließend soll die Europäisierung unter Peter dem Großen und ihre Auswirkungen auf die Schriftsprache und Kultur Russlands besprochen werden. Im zweiten Teil der Vorlesung geht es vor allem um die Herausbildung der modernen russischen Schriftsprache im 18. und im 19. Jh. und das Verhältnis der russischen Schriftsprache zu den westeuropäischen Sprachen (insbesondere zum Französischen), welches in den Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern und Gegnern von Karamsins „novyj slog“ kontrovers diskutiert wurde. Die Diskussionen über die weitere Entwicklung des Russischen haben in theoretischen Stellungnahmen und in der Sprache Puškins ihren Niederschlag und eine Lösung gefunden, die bis heute die Grundlage der russischen Literatursprache darstellt. Die Geschichte der russischen Schriftsprache nach der Puškinschen Periode bis zum Beginn des 20. Jh. ist eine stetige Fortentwicklung der nun feststehenden Grundlage. Die Werke russischer Schriftsteller (Gogol', Tolstoj, Turgenev, Dostoevskij u.a.) trugen wesentlich zur Festigung der Normen und Bereicherung der Standardsprache bei. Die tiefgreifenden Veränderungen in der sozialen Struktur und im öffentlichen Leben Russlands im 20. und zum Beginn des 21. Jh. wirkten sich auch auf die russische Sprache aus. Zu den Neuerungen im Russischen des 20. Jh. gehören z.B. ein vermehrtes Auftreten von umgangssprachlichen Elementen, ein ständiges Anwachsen des Gebrauchs von vor allem aus dem Englischen stammenden Fremdwörtern, eine deutlich lockerere Verwendung von standardsprachlichen Varietäten (Prostorečie, Žargon, Mat u.a.) usw. Die Aufgabe des letzten Teils der Vorlesung besteht in der Analyse und Deskription dieser sprachlichen Prozesse. Zur Vorbereitung in der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eckert, R./Crome, E./Fleckenstein, Ch. (1983): Geschichte der russischen Sprache. Leipzig. • Boeck, W./Fleckenstein, Ch./Freydank, D. (1974): Geschichte der russischen Literatursprache. Leipzig. • Issatschenko, A. (1980-1983): Geschichte der russischen Sprache. 2 Bde. Heidelberg. • Meščerskij, N.A. (1981): Istorija russkogo literaturnogo jazyka. Leningrad. • Duličenko, A.D. (1994): Russkij jazyk konca XX stoletija. München. • Zemskaja, E.A. (Hrsg.) (1996): Russkij jazyk konca XX stoletija. Moskva. <p>Die Vorlesung darf auch von Bachelor-Studierenden, die ausreichende Russischkenntnisse haben, besucht werden!</p>				Bierich
BRH 2, 7 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

Grundlagen der Literaturtheorie VL, 2 SWS, Do 10-12 DM 131 Kommentar: Die Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Geschichte der Hermeneutik, welche die Interpretation von Texten methodisch absichern möchte. Nach einem Einblick in die antike und mittelalterliche Vorgeschichte der Hermeneutik werden die klassischen Theorien von Schleiermacher, Dilthey und Gadamer behandelt und ein Ausblick auf die aktuelle Entwicklung in der objektiven und kognitiven Hermeneutik gegeben. Die Probleme, welche sich der Hermeneutik stellen, lassen sich durch eine andere methodische Richtung bearbeiten, die im frühen 20. Jahrhundert die Literaturtheorie neu begründet hat und deren Ursprung in Russland liegt: den Formalismus und Strukturalismus. Im zweiten Teil der Vorlesung werden maßgebliche Theorien der russischen Formalisten Šklovskij, Ejchenbaum und Jakobson sowie die Weiterentwicklung im Strukturalismus bei Lotman vorgestellt. Abschließend wird ein Ausblick auf die aktuelle Weiterentwicklung beider Richtungen gegeben, die in Formen ihrer Verbindung liegt.				Stahl
BRH BRN	MRH 3 MRN 2	MSH 3 MSN 2	BRL MRL 12	
Linguistischer Kategorien slavischer Sprachen VL, 2 SWS, Do 8.30-10 DM 32/35 Kommentar: Die strukturalistische Sprachwissenschaft betrachtet Sprache als ein System bzw. als ein System von Teilsystemen. Entsprechend lässt sich die Sprache auf verschiedenen Ebenen in ihrer Systemhaftigkeit beschreiben. Ziel der Veranstaltung ist es, die morphologischen, morphologisch-lexikalischen, syntaktischen und semantischen Kategorien der lebenden slavischen Sprachen vorzustellen, dies unter Einbeziehung der jeweiligen historischen Entwicklungen.				Bruns
BRH 2, 7 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

Haupt-/Ober-/Projekt-Seminare

<p>Das sprachliche Weltbild im Slavischen HS, 2 SWS, Do 14-16 DM 32/35 Kommentar: Als Grundlage der kognitiven Semantik dient die Annahme, dass Bedeutungen und sprachliche Kategorien eng mit dem menschlichen Konzeptualisierungsvermögen verbunden sind. Die Sprache ist nicht nur ein Kommunikationsmittel, sondern ein Instrument der konzeptuellen Gliederung der Welt. Diese Gliederung spiegelt die alltäglichen Erfahrungen des Menschen wider und trägt daher keinen objektiven, „wissenschaftlichen“ Charakter. Man spricht deshalb von einem „naiven“ Weltbild, das sich im Wesentlichen von dem „wissenschaftlichen“ Weltmodell unterscheidet. Die sprachlich fixierte Wirklichkeitsperspektive ist im Unterschied zum wissenschaftlichen Weltmodell stark anthropozentrisch, weil im Zentrum des sprachlichen Weltbildes der Mensch steht. Nach der Klärung der theoretischen Grundlagen der kognitiven Semantik wird der Schwerpunkt der Seminararbeit auf der Behandlung verschiedener Konzepte liegen, die mit dem Menschen in Zusammenhang stehen (‘Geburt’, ‘Alter’, ‘Menschliche Eigenschaften’, ‘Besitzstand’, ‘Sterben und Tod’ u.a.). Von den Teilnehmern wird aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines mündlichen Referats (mit Handout) erwartet. Für einen Leistungsnachweis sind die Referate als schriftliche Hausarbeit auszuarbeiten. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen. Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwarz, M./Chur, J. (1993): Semantik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen. • Schwarz, M. (1996): Einführung in die kognitive Linguistik. Tübingen. • Lutzeier, P. (1995): Lexikologie. Tübingen. • Krongauz, M.A. (2001): Semantika. Moskva. • Boldyrev, N. (2002): Kognitivnaja semantika. Tambov. 				Bierich
BRH 2, 7 BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL 4 MRL	

<p>Wissenschaftliche Detektivarbeit: Zur Edition einer russischen Handschrift (Teile als Blockveranstaltung) HS/Projektseminar, 2 SWS, Di 12-14 DM 343 Kommentar: In diesem Seminar wird ein Einblick in die Archivarbeit mit Originalhandschriften des frühen 20. Jahrhunderts gegeben – was ist ein Archiv, welche gibt es in Russland, was kann man dort finden, wie arbeitet man dort usw. In gemeinsamer Arbeit werden ausgewählte Textfragmente neu erschlossen; dieses betrifft insbesondere die Arbeit am wissenschaftlichen Kommentar und die Untersuchung der Textfragmente. Die gewählten Texte stehen in enger Beziehung zur russischen Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und bieten Stoff für eigene vergleichende oder rezeptionsästhetisch orientierte Untersuchungen. Bei ausreichender Qualität können Ergebnisse der Arbeit in Publikationen einfließen.</p>				Stahl
BRH BRN	MRH 2, 3, 4 MRN 2, 3, 4	MSH 2, 3, 4 MSN 2, 3, 4	BRL MRL 10, 12	

Der bulgarische Roman der Gegenwart (Teil I) HS, 2 SWS, Mi 14-16 DM 22/24 Kommentar: Es ist nicht allzu lange her, da erklärte man sich den internationalen Erfolg bestimmter bulgarischer Gegenwartsromane dadurch, dass sie sich dank geschickter „Checkpoints“ aus der nationalen Isolation lösten. Sei es durch die Verlagerung der Handlung ins Ausland oder durch die verstärkte Einbeziehung ausländischer Protagonisten, eroberten Werke wie Viktor Paskovs „Balada za Georg Henich“ (1987) [dt. „Viola d’Amore“(1993)] oder „Deutschland – ein schmutziges Märchen“ (1989) [fr. Allemagne, conte cruel(1992)] ihr europäisches Publikum. In den letzten Jahren blickt die bulgarische Literatur der Gegenwart auf eine Reihe von Romanen zurück, die den ‚bulgarisch geprägten‘ Kulturkontrast verstärkt thematisieren. Wie erfolgt dies im Einzelnen? Mit welchen literaturwissenschaftlichen Methoden erfasst man diese Besonderheit? Warum wenden sich Autoren ohne bulgarische Wurzeln derartigen Stoffen zu? Wie kommt es, dass ein wenig bekanntes Land als Motiv der Weltliteratur zunehmend an Bedeutung gewinnt? Diese und andere Fragen werden im Zentrum der Veranstaltung stehen. Sämtliche Texte stehen auf Bulgarisch und auf Deutsch zur Verfügung.				Ivanova-Kieffer
BRH BRN	MRH 2, 3, 4 MRN 2, 3, 4	MSH 2, 3, 4 MSN 2, 3, 4	BRL MRL 10, 12	

Fachdidaktik HS, 2 SWS Mi 14-16 Uhr , Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2 Kommentar: In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden. Bitte, beachten Sie den Aushang für den Termin der ersten Sitzung!				Gorelik
BRH BRN	MRH MRN	MSH MSN	BRL MRL 9	

Übungen

Übersetzung Bosnisch-Kroatisch-Serbisch – Deutsch Übung, 2 SWS, Mi 12-14 DM 131 Kommentar: Bearbeitet und besprochen werden hauptsächlich aktuelle Texte aus Wirtschaft, Politik und Kultur, wobei – in Ansätzen – auch Fragen der Übersetzungswissenschaft thematisiert werden können. Themenwünsche der TeilnehmerInnen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden.				Bruns
BRH BRN	MRH MRN	MSH 1 MSN 1	BRL MRL	

Übersetzung Deutsch-Russisch Übung, 2 SWS, Mi 16-18 DM 131 Kommentar:				Evgrashkina
---	--	--	--	-------------

Die erworbenen grammatischen und lexikalischen Kenntnisse des Russischen sollen bei der Übersetzung von Texten verschiedener Thematik erweitert und vertieft werden. Eine besondere Beachtung finden ferner die stilistischen, phraseologischen und semantischen Eigentümlichkeiten der russischen Gegenwartssprache.				
BRH BRN	MRH 1 MRN 1	MSH 1 MSN 1	BRL MRL	

Altkirchenslavisch II Übung, 2 SWS, Mo 14-16 DM 22/24 Kommentar: Die in Teil I erworbenen theoretischen Kenntnisse des Altkirchenslavischen werden anhand von ausgewählten Texten ergänzt und vertieft. Weitere Schwerpunkte bilden u.a. die thematischen und orthographischen Besonderheiten der altkirchenslavischen Handschriften sowie die verschiedenen Redaktionen des Altkirchenslavischen (IX.-XIV. Jh.). Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten Scheins sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit (einschließlich Kurzreferate) sowie das Bestehen der Abschlussklausur.				Ivanova-Kiefer
BRH BRN	MRH 1 MRN 1	MSH 1 MSN 1	BRL MRL 1	

Bulgarische Grammatik II / Übersetzungsübungen Übung, 2 SWS, Di 16-18 DM 131 Kommentar: Dieser sprachpraktische Kurs dient der Vertiefung und Erweiterung der Sprachkenntnisse des Bulgarischen, wobei besondere Berücksichtigung ausgewählte morphologische und syntaktische Schwierigkeiten erfahren werden. Es werden gute Grundkenntnisse des Bulgarischen (Sprachkurs I und II, möglichst auch Grammatik I) vorausgesetzt. Das Übungs- und Arbeitsmaterial wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.				Jordanowa-Etteldorf
BRH BRN	MRH 1, 3 MRN 1, 2	MSH 1, 3 MSN 1, 2	BRL MRL	

Kolloquium

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Kolloquium, 2 SWS, Do 14-16, 14-tägig DM 131 Kommentar: In dem Kolloquium besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen in BA oder MA vorzubereiten. Einzelne Sitzungen werden außerdem Doktoranden oder forschungsaktiven Studierenden mit eigenen Projekten (Vorträge/Aufsätze) n.V. zur Verfügung stehen.				Stahl
BRH BRN	MRH 4 MRN	MSH 4 MSN	BRL MRL 12	

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Kolloquium, 2 SWS, Di 10.30-12, 14-tägig DM 31 Kommentar:				Bierich
BRH BRN	MRH 4 MRN	MSH 4 MSN	BRL MRL 12	